

# ERASMUS Erfahrungsbericht

Gastuniversität: Universitetet i Oslo (Norwegen)

Studiengang: B.A. Kunst, Musik und Medien

Auslandsaufenthalt: WiSe 2024

## I. Vor dem Auslandsaufenthalt

### Bewerbungsphase

Dieser Erfahrungsbericht gibt einen Einblick in ein Auslandssemester im Rahmen des Erasmus-Programms an der Universität Oslo im Wintersemester 2024. Ziel des Aufenthalts war es, fachliche und sprachliche Kompetenzen zu erweitern, neue Lehrformate kennenzulernen und einen tieferen Einblick in eine andere europäische Hochschulkultur zu erhalten.

Ich habe mich für die Universitetet i Oslo (UiO) entschieden, da mich die skandinavische Kultur schon lange interessiert und Oslo eine der wenigen Optionen mit englischsprachigen Kursangebot war. Auf die UiO bin ich über die Erasmus-Infoseite des Fachbereichs 09 der Philipps-Universität Marburg aufmerksam geworden. Mein Aufenthalt fand vom 12. August (inkl. Orientierungswoche) bis zum 20. Dezember 2024 statt. Die UiO, als älteste Universität des Landes, bietet zudem ein modernes Studenumfeld mit internationalem Profil - ideal für mein Fach Kunst, Musik und Medien.

Die Bewerbung verlief insgesamt unkompliziert. Ich habe frühzeitig geeignete Kurse recherchiert, mich über die formalen Anforderungen informiert und mein Learning Agreement sorgfältig geplant. Die Vorbereitungen haben mir geholfen, mit einem guten Überblick in das Semester zu starten.

### Nach der Zusage

Nach der Zusage durch die Universität Marburg erhielt ich zeitnah eine E-Mail von der Universität Oslo mit sämtlichen relevanten Fristen und Hinweisen zur weiteren Organisation. Da das Semester in Oslo bereits Anfang August beginnt, liegen die Fristen vergleichsweise früh im Jahr. Hilfreich war, dass die UiO regelmäßig Erinnerungsemails verschickt, wodurch man gut durch die Vorbereitungsphase begleitet wird.

Für die Immatrikulation und Kurswahl mussten verschiedene Unterlagen eingereicht werden, darunter das Transcript of Records, das Learning Agreement sowie der Zulassungsbescheid (Letter of Admission). Besonders beim Learning Agreement empfiehlt es sich, frühzeitig mit der Planung zu beginnen, da gelegentlich Anpassungen erforderlich sind. Die Kursinformationen für das kommende Semester sind in der Regel rechtzeitig auf der Website der UiO verfügbar, sodass man sich gut vorbereiten kann. Nach Abstimmung mit dem International Office sollte man sich auch frühzeitig für die gewünschten Lehrveranstaltungen bewerben - die Fristen dafür beginnen meist bereits zwei Monate vor Semesterstart.

Auch die Bewerbung um einen Wohnheimplatz sollte nicht aufgeschoben werden. Erasmus-Studierende haben zwar grundsätzlich Anspruch auf einen Platz, dieser ist jedoch an die fristgerechte Bewerbung gebunden. Die Informationsseite zum studentischen Wohnen ist übersichtlich gestaltet, und die Bewerbung selbst erfolgt unkompliziert über ein Online-Portal.

## **II. Im Ausland**

### **Unterkunft**

Ich habe im Studentenwohnheim "Sogn" gewohnt, die meisten internationalen Studierenden wohnen in "Sogn" oder "Kingsja". Bei mir war alles eher wie ein Wohnheim gestaltet, als wie eine WG, ich war untergebracht in einer Etage mit fünf weiteren internationalen Studierenden. Mein Zimmer war etwa 11 m<sup>2</sup> groß, mit Gemeinschaftsküche, Dusche und WC. Wir hatten komplette Ausstattung in der Küche und alle hatten komplett möblierte Zimmer. Die Atmosphäre war freundlich und ruhig. Wir hatten bereits einen Putzplan in der Küche hängen, der sich auf Zimmernummer bezogen hat und für ein ganzes Semester von der Uni aus vorbestimmt war, so dass jeder Woche jemand mit "sauberkeit Halten" dran war und man dadurch unangenehme Diskussionen vermeiden konnte. Durch eine frühzeitige Bewerbung im April konnte ich mir problemlos einen Platz sichern, und sogar ein echt gutes Zimmer mit modernen Möbel - das empfehle ich ausdrücklich weiter. Das Wohnheim war gut angebunden, man konnte sowohl zu Fuß als auch mit der T-Bane oder Bus bequem zur Universität gelangen. In Sogn gab es außerdem einen kleinen Supermarkt und gute Sportangebote in der Nähe. Die Lage war für das Uni-Leben ideal.

## Sprache

Alle meine Kurse wurden auf Englisch unterrichtet. Ich habe keinen Sprachkurs besucht - weder Norwegisch noch Englisch. Die Teilnahme an einem Norwegischkurs hätte mich zwar gereizt, doch die Plätze sind begrenzt und die Anrechnung auf das Learning Agreement war nicht garantiert. Das akademische Schreiben auf Englisch empfand ich als fordernd, vor allem bei längeren Essays. Für zukünftige Studierende empfehle ich, ihre Englischkenntnisse ehrlich einzuschätzen - ein solides Niveau hilft sehr, insbesondere beim Verfassen schriftlicher Arbeiten.

## Studium an der Gasthochschule

Ich habe insgesamt drei Kurse belegt, jeweils mit 10 ECTS-Punkten. Die Auswahl für Kunst, Musik und Medien war überschaubar, dennoch konnte ich interessante Module finden:

### 1. KUN2306E - Art and Visual Culture of the Later Middle Ages

Ein spannender Kurs zur mittelalterlichen Kunst und visuellen Kultur, mit Fokus auf Wahrnehmung, Materialität und religiöse Bildkonzepte. Prüfungsleistung: zwei Essays im Rahmen eines Portfolios.

### 2. MEVIT1110 - Audiovisual Aesthetics

Einführung in Theorien, Genres und Erzählformen audiovisueller Medien. Prüfungsleistung: dreitägige Take-Home-Klausur.

### 3. MUS2301 - Song Cultures Before 1600

Ein tiefgehender Kurs zu vormodernen Liederkulturen Europas. Prüfungsleistung: zehnteilige Hausarbeit zu einem selbst gewählten Thema mit begleitender Präsentation.

Die Betreuung durch Dozierende und Fachbereiche war sehr gut. Besonders gefallen hat mir die Campusstruktur - ein moderner, weitläufiger Hochschulbereich mit klarer Organisation und guter Ausstattung. Die Prüfungen waren insgesamt machbar, doch das Englisch stellte für mich persönlich eine zusätzliche Herausforderung dar. Insgesamt ist der wöchentliche Stundenplan an der Universität Oslo oft weniger dicht als an der Universität Marburg. Dennoch bedeutet das keineswegs weniger Aufwand, da ein großer Teil des Studiums auf eigenständiger Lektüre basiert. Häufig werden umfangreiche Texte oder sogar ganze Bücher zur Vorbereitung auf die Sitzungen erwartet.

### Alltag und Freizeit

Oslo bietet zahlreiche Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung - von kulturellen Veranstaltungen über Sport bis hin zu Naturerlebnissen. Ich habe oft Spaziergänge in der Umgebung gemacht und die ruhige Atmosphäre Norwegens genossen. Die Lebenshaltungskosten sind allerdings deutlich höher als in Deutschland, insbesondere Lebensmittel, Gastronomie und Freizeitangebote. Die Universität bietet Sportprogramme, darunter auch Zugang zum Fitnessstudio Athletica, das ich regelmäßig genutzt habe. Auch musikalische oder kulturelle Gruppen stehen Erasmusstudierenden offen. Ich habe viele ruhige Nachmittage mit Lesen, Schreiben oder in der Natur verbracht - das war neu für mich und sehr bereichernd.

### **III. Nach der Rückkehr („Fazit“)**

Rückblickend war mein Auslandssemester in Oslo eine wertvolle Erfahrung. Ich habe neue fachliche Perspektiven gewonnen, meine sprachlichen Fähigkeiten weiterentwickelt und eine andere Art des Lernens und Lebens kennengelernt. Besonders geprägt hat mich die norwegische Gelassenheit - alles mit Zeit, Ruhe und viel Naturbezug anzugehen. Oslo und Skandinavien insgesamt zu erleben, war für mich ein persönliches Highlight. Gleichzeitig war es nicht immer einfach, Anschluss zu finden - die ersten Wochen waren geprägt von viel Alleinsein. Dennoch habe ich viel über mich selbst gelernt und bin daran gewachsen. Ich kann ein Auslandssemester an der UiO auf jeden Fall empfehlen. Wer Interesse an internationaler Lehre, skandinavischer Kultur und persönlicher Weiterentwicklung hat, wird in Oslo eine besondere Zeit erleben.